

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 15. Oktober 1962

Blatt 2109

Am Mittwoch:

Gleichenfeier beim "Norbert Liebermann-Hof"
=====

15. Oktober (RK) Am Mittwoch, dem 17. Oktober, um 15.30 Uhr, findet die Gleichenfeier beim "Norbert Liebermann-Hof" statt. Es ist dies das neue in Bau befindliche Bürohaus der Wiener Städtischen Versicherung am linken Ufer des Donaukanals gegenüber dem Ringturm. Bei der Gleichenfeier werden Bürgermeister Jonas, Landtagspräsident Marek in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wiener Städtischen und Generaldirektor Binder sprechen.

Es handelt sich um ein Doppelhaus mit einem achtstöckigen Vordergebäude in der Oberen Donaustraße 49-51, hinter dem ein zweites sechsstöckiges Gebäude steht. Der Planverfasser ist Architekt Prof. Boltenstern. Das neue Bürohaus wird auch eine Garage, ein Restaurant und ein Geschäftslokal enthalten. In allen übrigen Stockwerken sind Büroräume. Die Gesamtparzelle hat ein Ausmaß von 3.487 Quadratmeter.

Der Grundstein zum "Norbert Liebermann-Hof" wurde von Bürgermeister Jonas im November vergangenen Jahres gelegt.

- - -

Bürgermeister Jonas anläßlich der Eröffnung der XV. Österreichischen Betriebswirtschaftlichen Woche:

"Die Wirtschaft ist das Rückgrat jedes Gemeinwesens!"
=====

15. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute bei der Eröffnung der XV. Österreichischen Betriebswirtschaftlichen Woche im Messepalast an die in- und ausländischen Delegierten eine Ansprache, in der er sagte:

"Die Wiener Stadtverwaltung, in deren Namen ich Sie herzlich willkommen heiße, ist an Ihrer Tagung mit vollem Recht sehr interessiert. Ihr Fachgebiet, der große Bereich der Wirtschaft, ist nämlich das Rückgrat jedes Gemeinwesens. Wohlstand und wirtschaftlicher Aufschwung sind eng miteinander verbunden, und nur jene Stadt kann sich an großzügige Lösungen dringender Probleme heranwagen, die sicher sein kann, daß die wirtschaftliche Kraft ihrer Bevölkerung groß genug ist, um ihr den nötigen Rückhalt bei diesen Vorhaben zu gewähren. Wie bedeutungsvoll die gesunde Wirtschaft für eine geordnete und erfolgreiche Verwaltung ist, haben wir in Krisenzeiten leider eindringlich genug miterlebt, als die wirtschaftlichen Schwierigkeiten sich in höchst nachteiliger Weise auf die Aufgaben und die Arbeit der städtischen Dienststellen auswirkten.

Wien ist in der glücklichen Lage, sich auf eine gut funktionierende Wirtschaft stützen zu können. Wenn Sie sich in unserer Stadt etwas umsehen - und ich hoffe sehr, daß Sie trotz Ihres umfangreichen Arbeitsprogrammes Zeit dafür erübrigen können -, dann können Sie sich selbst davon überzeugen, was eine Gemeinde für ihre Bürger leisten kann, wenn sie ihr wirtschaftliches Potential dank einer guten Planung und Verwaltung richtig zu gebrauchen versteht. Ich bitte vor allem die ausländischen Gäste, sich bei ihren Spaziergängen durch Wien nicht nur von dem beeindruckt zu lassen, was Wien an Schönheiten zu bieten hat, sondern auch mit kritischen Blicken all das zu beurteilen, was in den letzten Jahren in Wien geschaffen wurde. Die Wiener Stadtverwaltung ist dankbar für jede aufrichtig gemeinte Kritik, weil sie dazu beiträgt, es bei den kommenden Arbeiten noch besser, noch rationeller zu machen als bisher. Wir bitten Sie

./.

aber nicht nur um Kritik, wir wünschen Ihnen auch, Ihren Neigungen entsprechend schöne Stunden in Wien verbringen zu können, damit Sie Wien nicht vergessen und wir das Gefühl haben dürfen, daß sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen.

In der Kongreßstadt Wien ist die Österreichische Betriebswirtschaftliche Woche schon zu einer festen Einrichtung im Tagungskalender geworden. Heuer wird diese Veranstaltung bereits zum 15. Male abgehalten, und daß dies in ununterbrochener Folge in Wien geschieht, weiß ich als besondere Ehre für unsere Stadt zu würdigen.

Der Umstand, daß so viele Gäste aus dem Ausland an dieser Veranstaltung teilnehmen, gibt uns die Gewähr, daß auch die im Ausland gemachten Erfahrungen der österreichischen Wirtschaft zugute kommen können, ebenso wie die Eigenheiten des österreichischen Wirtschaftslebens manch nützlichen Hinweis zur Lösung von Fragen geben können, die in benachbarten Staaten zur Debatte stehen.

Die große Aufgabe des Zusammenschlusses der europäischen Länder zu einer wirtschaftlich gut ausgewogenen, den berechtigten Sonderwünschen einigermaßen Rechnung tragenden Gemeinschaft setzt voraus, daß jedes Land von sich aus kräftige Anstrengungen macht, um seine Wirtschaft den neuesten Möglichkeiten anzupassen und leistungsstark zu gestalten. Tagungen wie die Österreichische Betriebswirtschaftliche Woche sind hierzu ein sehr willkommenes Mittel, das Theorie und Praxis mit interessanten persönlichen Fühlungen vereint.

Im Namen der Wiener Stadtverwaltung wünsche ich daher der XV. Österreichischen Betriebswirtschaftlichen Woche einen erfolgreichen Verlauf!"

- - -

Die ärztliche Wissenschaft steht in Wien in höchstem Ansehen
=====

Vizebürgermeister Mandl an den 16. Österreichischen Ärztekongreß

15. Oktober (RK) Vizebürgermeister Mandl begrüßte heute früh im Namen der Stadt Wien den beginnenden 16. Österreichischen Ärztekongreß der Van Swieten-Tagung. In seiner Begrüßungsansprache führte er aus:

"Die Stadt Wien hat in vergangener Zeit immer wieder das Glück gehabt, in ihren Mauern hervorragende Mediziner beherbergen zu können, denen sie einen ausgezeichneten Ruf verdankt. Die ärztliche Wissenschaft steht in Wien in höchstem Ansehen, und die Wiener Stadtverwaltung ist stolz darauf, daß hier Jahr für Jahr eine immer größer werdende Anzahl von ärztlichen Zusammenkünften stattfindet. Besonders glücklich bin ich über den Besuch so vieler Gäste aus dem Ausland und aus den Bundesländern. Sie bereichern das Programm der Tagung in jeder Hinsicht und deshalb sind sie uns doppelt willkommen.

Der 16. Österreichische Ärztekongreß im Verein mit der Van Swieten-Tagung ist eine glückliche Synthese von Wissenschaft und fachlicher Fortbildung; ich bin überzeugt davon, daß dieses Treffen umfassende nutzbringende Auswirkungen haben wird. Die Erweiterung des fachlichen Horizontes um neueste Erkenntnisse, der internationale Austausch von Erfahrungen, die auf verschiedenen Fachgebieten in einer ausgedehnten Praxis und von anerkannten Spezialisten gemacht wurden, all dies trägt dazu bei, den Dienst am leidenden Mitmenschen noch erfolgreicher zu gestalten. Für diese aufopferungsvolle Aufgabe, die sich die Van Swieten-Tagung vor allem aus ethischen Erwägungen gestellt hat, wünsche ich viel Erfolg!"

- - -

Leopold Ernst zum Gedenken
=====

15. Oktober (RK) Am 17. Oktober sind 100 Jahre vergangen, daß der Architekt und Architekturmalers Leopold Ernst in seiner Heimatstadt Wien gestorben ist.

Am 14. Oktober 1808 geboren, studierte er an der Akademie bei Pietro Nobile und bereiste dann Italien. In der Folgezeit wohnte er ständig in Wien. Zu seinen bedeutendsten Werken gehören der Um- und Neubau des Schlosses Grafenegg (Niederösterreich) sowie die Innenausstattung der drei großen Säle im Wiener Landhaus. 1852 begann er mit der Restaurierung der Liechtensteinkapelle im Stephansdom und blieb bis zu seinem Tod mit dieser Arbeit verbunden. 1853 war er zum Dombaumeister ernannt worden. Alle seine Neubauten sind in gotisierendem Stil gehalten. Die von England ausgegangene neugotische Bewegung hatte zu einer Wiederentdeckung und gerechten Beurteilung der Kunst des späten Mittelalters geführt, die jahrhundertlang als Verfallserscheinung angesehen wurde, sodaß ihre Dokumente Verfälschungen und Zerstörungen ausgesetzt waren. Gegen diese Kurzsichtigkeit war Leopold Ernsts theoretische Schrift "Architektonische Erörterungen" gerichtet. Er gab auch gemeinsam mit L. Descher und E. Welly das topographische Werk "Baudenkmale des Mittelalters im Erzherzogtum Österreich" heraus. Von seiner Italienreise brachte Leopold Ernst zahlreiche Architekturbilder mit, die er durch österreichische Ansichten ergänzte.

- - -

Am 16. Oktober: Teil der Amundsenstraße gesperrt
=====

15. Oktober (RK) Wegen Brückenbauarbeiten wird die Amundsenstraße am 16. Oktober ganztägig vom Linienamt Neuwaldegg bis zur Karl Bekehrty-Straße in Hütteldorf für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Schottenhof von Hütteldorf über die Amundsenstraße ist gestattet.

- - -

Umbauten in städtischen Bädern
=====

15. Oktober (RK) Das bald 40 Jahre alte Ottakringer Sommerbad wird in den kommenden Monaten gründlich renoviert. Vor allem sollen bis zu Saisonbeginn der Filtermechanismus, die Brausen und die sanitären Anlagen neu gebaut werden. Auch das alte Kinderfreibad in der Reingasse im 14. Bezirk wird als Massivbau neu errichtet werden. Nach Abbruch des alten Kinderfreibades werden ein modernes Umkleideobjekt für 500 Kinder und zwei Becken entstehen, darunter eines für Schwimmer.

Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen hat heute für das Kinderfreibad Reingasse die Baumeisterarbeiten vergeben und stellt hierfür 1,3 Millionen Schilling bereit. Inzwischen wurden auch sämtliche Vorbereitungen für die Errichtung einer Schwimmhalle in Theresienbad abgeschlossen, sodaß demnächst die Bauarbeiten begonnen werden können. Zwei städtische Warmbäder, und zwar das Amalienbad und das städtische Bad in Liesing, werden um Saunaabteilungen erweitert. Auf dem Areal des künftigen Hallenschwimmbades in Floridsdorf wird noch heuer der Bau der Brunnenanlage in Angriff genommen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

15. Oktober (RK) Mittwoch, den 17. Oktober, Route 4 mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Volksheimes Arthaberplatz, des Laaer Berg-Bades und des Neubaues der Heizwerkstätte sowie städtischer Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen im 10. und 11. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 15. Oktober

=====

15. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 21 Stiere, 139 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 166. Neuzufuhren Inland: 221 Ochsen, 443 Stiere, 698 Kühe, 192 Kalbinnen, Summe 1.554. Gesamtauftrieb: 221 Ochsen, 464 Stiere, 837 Kühe, 198 Kalbinnen, Summe 1.720. Verkauft wurden: 210 Ochsen, 463 Stiere, 837 Kühe, 194 Kalbinnen, Summe 1.704. Unverkauft blieben: 11 Ochsen, 1 Stier, 4 Kalbinnen, Summe 16.

Preise: Ochsen 9.20 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 13.40 S, Stiere 9 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.20 S, Kühe 5.50 bis 9.50 S, extrem 9.60 bis 10.50 S, Kalbinnen 10 bis 12 S, extrem 12.20 bis 12.70 S; Beinlvieh Kühe 4.50 bis 6.50 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 10 S.

Bei unveränderter Qualität (ausgenommen einer leichten Qualitätsverschlechterung bei Kühen) ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 27 Groschen, bei Stieren um 3 Groschen, bei Kalbinnen um 6 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 1 Groschen je Kilogramm; er beträgt für Ochsen 10.58 S, für Stiere 10.53 S, für Kühe 7.32 S, für Kalbinnen 10.81 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -